

Ornithologische Exkursion in Südmähren

Am 23.02.2010 ist mir Dank meiner Freundin eine Tagesexkursion bei den in Südmähren überwinternden/brütenden Seeadlern (*Haliaeetus albicilla*) ermöglicht worden. Unter Führung eines tschechischen Ornithologen konnten wir uns einen Eindruck dieses großen Überwinterungsgebietes machen. Das Landschaftsbild wird maßgeblich durch die Teichwirtschaft, insbesondere durch die Karpfenzucht, geprägt und unterscheidet sich von der nicht allzu weit entfernten Teichlandschaft in Südböhmen durch eine weitaus intensivere Nutzung, sowohl land- als auch teichwirtschaftlich. Die Teiche sind sehr flach, warm und hochproduktiv. Ausgedehnte Makrophytenbestände wurden vielerorts zu Gunsten der Fischzucht beseitigt.

Hintergrund dieses Besuches ist die Erstellung eines Modells für das Habitatpotenzial des Seeadlers in Österreich. Das Thema wird von Zsófia Krasznai im Rahmen ihrer Masterarbeit bearbeitet und an den Instituten für Wildbiologie und Jagdwirtschaft (IWJ) und Vermessung, Fernerkundung und Landinformation (IVFL) an der BOKU, sowie vom WWF betreut. Um charakteristische Überwinterungs - Brutgebiete besser und vor allem vor Ort kennen zu lernen waren bzw. sind einige Exkursionen in die Nachbarländer Tschechien, Slowakei und Ungarn unabdingbar. Hier gilt das Interesse vor allem den Gebieten mit einer hohen Dichte an Brutpaaren.

Von Breclav ausgehend in Richtung Milovice stoppten wir in einem kleineren Auwaldgebiet. Diese Au ist der Überrest der einstigen Thayaauen, die großflächig den versumpften Talboden flüßauf bedeckten. Diese wurden in den 70iger

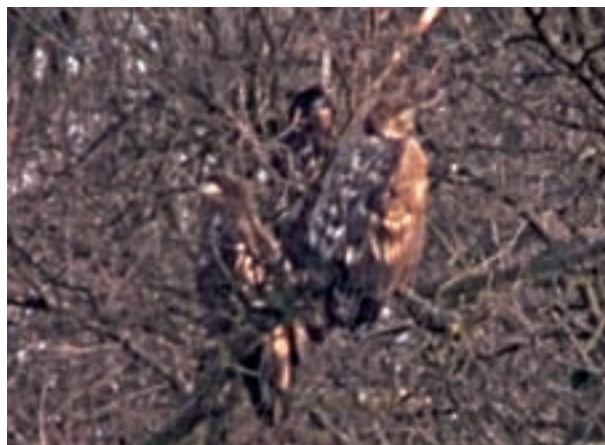


*Beginnende Überschwemmung im Soutok.
Foto: Z. Krasznai*

und 80iger Jahren unter kommunistischer Führung für drei Stauseen, die zu den größten Was-

serkörpern in der Region zählen, gerodet. Der zweite See steht unter Naturschutz und „verwildert“ zusehens zu einem Sekundärlebensraum mit „gutem ökologischem Potenzial“. Aus energiewirtschaftlicher Sicht ist dieses Projekt ein vollkommenes Desaster und kann keinesfalls den Verlust dieses Auensystems rechtfertigen.

Im Winter sind an manchen Tagen zwischen 15-25 Stück Seeadler um die geschützten Vestonická nádrz Seen zu beobachten. Entlang der Dämme, die die Seen abtrennen und gleichzeitig als Straßenbrücken (Ortschaften: Dolni Vestonice und Pasohlavky) dienen, sind eindrucksvolle Adlerbeobachtungen aus nächster Nähe möglich. Die Adler sitzen auf Eisschollen, jagen und fressen ohne vom Beobachter Notiz zu nehmen zwischen Scharen an Wasservögeln (insgesamt 9 Seeadler am 23.02.).



„Durchs Spektiv“: Drei juvenile Seeadler auf einem Ast. Foto: Z. Krasznai

Den Höhepunkt unserer Exkursion bildete der Besuch im Soutok, die Aulandschaft im Mündungsbereich der Thaya in die March, im Dreiländereck Österreich, Tschechien, Slowakei. Der 45 km² große tschechische Teil wird als staatliches Jagdgebiet verwaltet und forstwirtschaftlich mäßig genutzt. Bei der Anreise konnten wir bereits einen Kaiseradler beobachten. Auf den Altbaumbeständen entlang der überschwemmten Auwiesen zählten wir weitere 16 Stk. Seeadler (1 Exemplar aus Lappland/Schweden) und einen weiteren Kaiseradler. Am Schlafbaum der Rotmilane waren 9 Stück vorzufinden. Die Sakerfalken lieben sich an diesem Abend nicht mehr blicken. Bei Einbruch der Dämmerung beendeten wir unsere Führung mit mährischen Karpfen- und Welsfilets in der Ortschaft Lanzhot.

Georg Fürnwegger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [19_01-02](#)

Autor(en)/Author(s): Fürnweger Georg

Artikel/Article: [Ornithologische Exkursion in Südmähren. 8](#)